



**GENERAL CERTIFICATE OF EDUCATION
TYSTYSGRIF ADDYSG GYFFREDINOL**

2009 - 2010

GERMAN

**SPECIMEN QUESTION PAPERS
SPECIMEN MARKING SCHEMES**

Contents

	Page
Question Papers	
German GN1	5
German GN2	9
German GN3	23
German GN4	25
 Mark Schemes	
German GN2	38
German GN1 and GN3	43
German GN4	49

WJEC
German – GN1

Oral – Topic based discussion

Card A 1

You will be given two cards - card A and card B- to help you with your topic based conversation with the examiner. Each card contains one topic area. You will, therefore, discuss two topic areas. This part of the test will last about 8 minutes.

This will be followed by the second part of the test where you discuss your hobbies and interests, what you study at school or at college and your plans for the future. The second part of the test will also last about 7 minutes.

You will be given 15 minutes to prepare for the first part of the test, namely the topic based conversation. You are allowed to make brief notes which you will hand to the examiner at the end of the examination.

You will find overleaf one of the topics that you will discuss with the examiner. Your other card will contain the other topic. To help you with the discussion each topic card will have three starter questions in German, preceded by either visual or verbal clues.

Turn Over

Mode, Trends und Gruppen



Goth



Punk?

oder

Wie unterscheiden sich die beiden Bilder?
Was sagen die Bilder über die Jugendlichen aus?
Würdest du dich so kleiden? Warum, warum nicht?

**WJEC
German – GN1**

Oral – Topic based discussion

Card B 1

You will be given two cards - card A and card B- to help you with your topic based conversation with the examiner. Each card contains one topic area. You will, therefore, discuss two topic areas. This part of the test will last about 6 or 7 minutes.

This will be followed by the second part of the test where you discuss your hobbies and interests, what you study at school or at college and your plans for the future. The second part of the test will also last about 6 or 7 minutes.

You will be given 15 minutes to prepare for the first part of the test, namely the topic based conversation. You are allowed to make brief notes which you will hand to the examiner at the end of the examination.

You will find overleaf one of the topics that you will discuss with the examiner. Your other card will contain the other topic. To help you with the discussion each topic card will have some starter questions in German, preceded by either visual or verbal clues.

Turn Over

Gesund leben, gesund essen



„Überall hört man jetzt, dass „Fast Food“ nicht gesund ist. Wir sollen Salat nur essen und Gemüse und so'n Quatsch. Ich denke, jeder soll essen dürfen, was er will. Ich finde es einfach klasse, so richtig in einen „Big Mac“ reinzubeißen. Es gibt für mich nichts Besseres.“

Was ist deiner Meinung nach gesundes und ungesundes Essen?
Gibt es für dich einen Unterschied zwischen Fast Food und Junk Food?
Wer soll sagen, was man essen darf und was nicht?
Wie wichtig ist gesundes Essen für dich?

GERMAN

GN2

LISTENING, READING AND WRITING

(2½ hours)

ADDITIONAL MATERIALS

In addition to this question paper, you will be issued with an individual cassette/CD which you will listen to on a personal player. Within the overall time limit for this paper, you are allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like. It is recommended that you spend no longer than 30 minutes on the listening section.

You will also be issued with a folder for the reading passages.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Answer all questions.

No dictionaries are allowed.

Write your answers in the spaces provided in this booklet.

Answers must be written **in ink**.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question.

No certificate will be awarded to a candidate detected in any unfair practice during the examination.

Aufgabe 1 – Hören und Verstehen

Radtour in den Odenwald

[8]

Ein paar Freunde wollen am Wochenende in den Odenwald fahren. Moni und Sven sprechen darüber.

Lies zunächst die folgenden Aufgaben. Höre dann das Gespräch und beantworte die Fragen. (Du darfst das Gespräch, wenn nötig, mehrmals anhören.).

1. Wie wollen die Freunde in den Odenwald fahren?
..... [1]
2. Welche Probleme gibt es für Sven?
.....
.....
..... [3]
3. Wie teuer wird die Übernachtung sein, und warum /warum nicht?
.....
..... [2]
4. Wann wollen sie losfahren?
..... [1]
5. Wo wird Sven schlafen?
..... [1]

Aufgabe 2 - Grammatik

[5]

Setze die richtige Form ein.

Die Jugendlichen wollen am Wochenende wieder einmal (ein) Ausflug machen. Sie fahren mit (ihr)..... Fahrrädern in den Odenwald. Monis Bruder (können) nicht mitfahren. Deshalb (nehmen) sie sein großes Dreierzelt mit. Das ist gut für Sven, denn er hat kein (eigen) Zelt, sondern nur einen Schlafsack.

Aufgabe 3, Teil 1 – Lesen und Verstehen

[10]

Lies zunächst den Text *Rauchfrei* in der Broschüre.

Wähle dann aus der Liste die richtigen Wörter aus und ergänze Sie die folgenden Sätze sinnvoll:

Immer weniger junge Leute wollen mit dem Rauchen (1)..... Die Gruppe dieser „Nie-Raucher“ wird seit ein paar Jahren immer (2)..... . Nun hat Deutschland auch noch ein neues (3)..... : An allen (4)..... Plätzen, wo viele Leute zusammen (5)..... , ist das Rauchen jetzt (6)..... . In vielen (7)..... Ländern ist das schon lange so. Die (8)..... Menschen finden das gut. Denn Rauchen (9)..... der Gesundheit. Auch unter Jugendlichen ist der Trend seit einiger Zeit (10)..... das Rauchen.

älteren – anderen – anfangen – arbeiten – aufhören – bekannten – Café – für – gegen – Gesetz – größer – großen – gut – meisten – öffentlichen – schade – schadet sind – unterstützt – verboten

Aufgabe 3, Teil 2 – Lesen und Verstehen**[14]**

Lies zunächst den Text *Leben und studieren in Deutschland* in der Broschüre und bearbeite dann die folgende Aufgabe.

Einige dieser Informationen sind richtig, falsch oder gar nicht im Text. Kreuze für jede Aussage eines der drei Kästchen an.

	Richtig	Falsch	Nicht im Text
a Die Mieten in Berlin sind sehr hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Für ausländische Studierende spielt Geld keine Rolle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c Wassilena kommt aus einer kleinen Stadt in Bulgarien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d Sie wusste sofort, wo sie wohnen wollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e Sie findet, dass ihr Zimmer im Wohnheim sehr teuer ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f Sie ist die einzige Ausländerin im Wohnheim.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g Wassilena möchte lieber in Steglitz wohnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h Das Wohnheim ist in der Nähe der Uni.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i Wassilena findet das Zentrum von Berlin sehr schön.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j Im Wohnheim fühlt sie sich immer einsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k WGs sind bei Studenten aus dem Ausland nicht sehr beliebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l Es ist einfach, Informationen über WGs zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m Die drei Frankfurter Studenten machen viel gemeinsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n In einer WG lernt man wenig Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4 – Grammatik

[10]

Die Wörter in Klammern sind in der falschen Reihenfolge. Schreibe den Satz in der richtigen Reihenfolge zu Ende. Hier ist ein Beispiel:

Das Rauchen (an mehr Attraktivität verliert immer).

Das Rauchen verliert immer mehr an Attraktivität.

.....

Jetzt bist du dran!

Deshalb (Gesetz ein es gibt neues)

Deshalb [2]

In Cafés (man Leuten mit kommt vielen zusammen).

In Cafés [2]

Wo viele Menschen sind, (man darf rauchen nicht).

Wo viele Menschen sind, [2]

Viele Jugendliche (haben dem Rauchen mit aufgehört).

Viele Jugendliche [2]

Noch besser ist es, (erst anzufangen gar nicht).

Noch besser ist es, [2]

Aufgabe 5 – Übersetzen

Teil 1

[10]

Übersetze die folgenden Sätze und Wendungen in gutes Englisch. (Sie sind in dem Text *Leben und studieren in Deutschland* unterstrichen.) **Überlege:** Wie würden wir das *wirklich* im Englischen sagen – vielleicht mit ganz anderen Worten?

Hier ist ein Beispiel:

Wassilena braucht nur 15 Minuten zur Universität.

It takes Wassilena just 15 minutes to get to the university.

Jetzt buist du dran:

Mit der U-Bahn braucht sie ungefähr eine halbe Stunde bis ins Stadtzentrum

..... [2]
.....

Im Studentenwohnheim ist immer etwas los.

..... [2]
.....

Simone, Daniel und Adele leben schon seit über zwei Jahren zusammen in einer WG.

..... [2]
.....

Wir feiern, kochen und lernen zusammen.

..... [2]
.....

Man merkt fast gar nicht, dass man eine neue Sprache lernt

..... [2]
.....

Teil 2

[6]

Übersetze den folgenden Text in gutes Englisch:

Doch vielleicht hat man nicht so viel Glück mit seinen Mitbewohnern. Es kann frustrierend sein, wenn sich das Geschirr in der Küche stapelt und der Kühlschrank immer leer ist, obwohl man gestern eingekauft hat. Am besten ist es dann, mit den Mitbewohnern zu reden.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 6

[35]

Schreibe einen Text (200 – 250 Wörter) auf Deutsch über **eins** der folgenden Themen:

- (a) Faulenzen, entspannen, erholen oder etwas Neues erleben: Was ist dein idealer Urlaub?
- (b) Rauchen sollte ganz verboten werden! Ist das auch deine Meinung? Was sind deine Gründe?
- (c) Viele junge Leute studieren eine Zeit lang im Ausland. Wie denkst du darüber?
- (d) Studieren, Uni, und von zu Hause weg! Wie sieht dein neues Leben als Student/in aus?

GN2

RESOURCE FOLDER

GN2 Folder

~~rauch~~frei!

Die Zahl der jugendlichen Nichtraucher steigt

Bisher war Rauchen in Deutschland fast überall erlaubt, sogar auf vielen Schulhöfen. Aber jetzt gibt es ein neues Gesetz, das Rauchen überall dort verbietet, wo viele Menschen zusammenkommen. Wie denken die Deutschen darüber?

Bei einer Umfrage in Deutschland wurden jetzt Leute gefragt, wie sie das finden. Das



Ergebnis war: Die meisten Deutschen finden es gut, dass zum Beispiel in Cafés, Restaurants, Zügen und Fußballstadien das Rauchen verboten ist. In anderen europäischen Ländern gibt es solche Rauchverbote schon lange. Und das hat



einen guten Grund: Rauchen ist gefährlich und macht süchtig.

Doch Rauchen verliert für Jugendliche in Deutschland immer mehr an Attraktivität und Nichtrauchen gilt zunehmend als „cool“. Und viele Jugendliche fangen gar nicht erst mit dem Rauchen an. Das zeigt eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), bei der Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren zu ihrem Tabakkonsum befragt wurden.

Nur noch 26 Prozent der befragten 12- bis 19-Jährigen bezeichnen sich im Jahr 2005 als „ständige oder gelegentliche Raucher“. Im Jahr 2001 sagten 36 Prozent der Jugendlichen, sie hätten noch nie geraucht. Vier Jahre später gab es schon 62 Prozent dieser „Nie-Raucher“, fast zwei Drittel

Leben und studieren in Deutschland

Wer als Ausländer in Deutschland studiert, wird meistens sehr kreativ, wenn es darum geht, Geld zu sparen. Die meisten ausländischen Studierenden möchten vor allem für die Miete nicht zu viel Geld ausgeben. Was sind die Alternativen?

Das Studentenwohnheim

Wassilena, 26, aus Bulgarien hat nicht lange nachgedacht: Für sie war klar, dass sie für ihr Studium an der Freien Universität in Berlin in ein Studentenwohnheim zieht. „Das ist das Beste, was man tun kann, wenn man fremd in der Stadt ist“, sagt sie. Ein weiterer Vorteil ist, dass sie nur 120 Euro pro Monat für ihr Zimmer bezahlen muss. Außerdem gefällt es ihr, dass hier so viele junge Leute aus verschiedenen Ländern wohnen.



Das Studentenwohnheim, in dem Wassilena lebt, ist im Bezirk Steglitz im Westen Berlins. Die Umgebung ist grün und Wassilena braucht nur 15 Minuten zur Universität, wo sie Ägyptologie studiert. In das Stadtzentrum braucht sie mit der U-Bahn ungefähr eine halbe Stunde.

Ins Zentrum fährt die 26-Jährige trotzdem selten: Im Studentenwohnheim ist immer etwas los, so dass es ihr nicht langweilig wird. „Man kommt so schnell mit den anderen Leuten in Kontakt! Hier ist man nie alleine“, sagt sie und fügt schmunzelnd hinzu: „Das kann einen natürlich manchmal auch ein bisschen ablenken.“

Die Wohngemeinschaft

Die meisten ausländischen Studierenden leben während ihres Studiums in einer Wohngemeinschaft (kurz: WG). Es gibt viele Internetseiten (z.B. www.wg-gesucht.de), die sich auf Zimmer-Anzeigen in WGs spezialisiert haben.



Simone, Daniel und Adele leben schon seit über zwei Jahren zusammen in einer WG in Frankfurt. Die drei Studenten sind Mitbewohner, Freunde und Studienkollegen in einem und helfen sich gegenseitig im Alltag: „Wir feiern, kochen und lernen zusammen“, betont Simone.

„Es ist schön, nicht allein zu sein, wenn du in einer fremden Stadt nachts nach Hause kommst“, sagt Simone. Und zum Deutsch Lernen ist das Leben in einer WG perfekt. Man merkt fast gar nicht, dass man eine neue Sprache lernt.

Doch vielleicht hat man nicht so viel Glück mit seinen Mitbewohnern. Es kann frustrierend sein, wenn sich das Geschirr in der Küche stapelt und der Kühlschrank immer leer ist, obwohl man gestern eingekauft hat. Am besten ist es dann, mit den Mitbewohnern zu reden. Oft hilft auch ein Putzplan.

WELSH JOINT EDUCATION COMMITTEE
General Certificate of Education
Advanced Subsidiary/Advanced



CYD-BWYLLGOR ADDYSG CYMRU
Tystysgrif Addysg Gyffredinol
Uwch Gyfranol/Uwch

GERMAN

GN3

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries will be allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Schwarzes Gold und schwarzes Gift

Erdöl ist nicht nur ein wertvoller Rohstoff – es ist auch ein Cocktail von Gefahrenstoffen, die teils sogar Krebs erregen.



Ölverschmierter Vogel: Er wird nicht überleben

Als die Exxon Valdez vor 15 Jahren vor der Küste Alaskas auf Grund läuft, verseucht sie ein vorher fast unberührtes, extrem empfindliches Naturgebiet mit 40.000 Tonnen Rohöl. Rund 250.000 Seevögel sterben, 2.800 Seeotter und mehrere hundert Robben. Schlimmer: Das gesamte Ökosystem ist auf Jahre ruiniert, die

natürliche Selbstreinigung des Meeres und der Küste funktioniert nicht mehr.

Auch nach 15 Jahren hat sich die Natur noch nicht erholt: Es gibt immer noch viele missgebildete Fischembryonen, und die Populationen der Seevögel und Seeotter sind noch immer sehr niedrig. Der Grund: Das Öl liegt noch an vielen Stellen unverändert im Boden und findet von dort seinen Weg in die Nahrungsketten der Küstengewässer.

Das meiste Erdöl gelangt durch die industrielle Verschmutzung von Flüssen oder durch ganz normalen Schiffsverkehr ins Meer, nur 8% laufen jährlich bei Tankerunfällen aus. Doch die Folgen für die Meeresumwelt sind bei so einem Unfall katastrophal. Aber Ölunfälle werden es geben solange Erdöl in Tankern über die Weltmeere transportiert wird

Überlegen Sie sich die folgenden Punkte:

- Wie schädlich kann das Erdöl sein und wie kommt es ins Meer?
- Wie groß war und ist die Katastrophe nach dem Unfall der Exxon Valdez?
- Welche Beweise gibt es für die noch heute andauernde Verschmutzung?
- Wir brauchen Öl und müssen das Risiko akzeptieren. Denkst du auch so?

WELSH JOINT EDUCATION COMMITTEE
General Certificate of Education
Advanced Subsidiary/Advanced



CYD-BWYLLGOR ADDYSG CYMRU
Tystysgrif Addysg Gyffredinol
Uwch Gyfranol/Uwch

GERMAN

GN4

LISTENING, READING AND WRITING

(3 HOURS)

ADDITIONAL MATERIALS

In addition to this question paper, you will be issued with an individual cassette/CD which you will listen to on a personal player. Within the overall time limit for this paper, you are allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like.

You will also be issued with a folder for the reading passages.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Answer all questions.

No dictionaries are allowed.

Answers must be written **in ink**.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question.

No certificate will be awarded to a candidate detected in any unfair practice during the examination.

GN4 Spec Paper
Listening Reading Writing

Aufgabe 1 – Hören und Verstehen

[6]

Höre dir den Hörtext an und vervollständige anschließend die folgenden Sätze.

Wähle Wörter aus der Liste. Aber Vorsicht: Du kannst jedes Wort nur einmal verwenden, und es gibt mehr Wörter, als du brauchst:

Wieder einmal hatte jemand die tolle (1)....., Wehrpflicht für Frauen (2)..... zu wollen. Aber IHK-Präsident Ludwig Braun traf dabei auf (3)..... bei den (4)..... . Eine (5)..... sagte er solle sich (6)..... um die Chancen der Frauen im privaten Sektor kümmern.

Beifall – bezahltes - einführen - Grünen - Idee – Frauen - Kritik – lieber - Ministerin - Politikerin - später - verbieten
--

Aufgabe 2 Lesen und Verstehen

Teil 1

[7]

Lies den Text *Klimawandel*. Dort gibt es einige Lücken. Welche Wörter fehlen hier? Wähle die fehlenden Wörter aus der Liste aus und schreibe sie auf:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

abends – besser – dunkler – Freizeitzentrum – früher – Haus – heißer –
kälter – Menschen – nicht – Region – später – Umwelt – Universität

Teil 2

Welche der folgenden Aussagen stimmen **nicht** mit dem Text überein? Kreuze die **falschen** Aussagen an:

[5]

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| 1. | 2003 war der heißeste Sommer | <input type="checkbox"/> |
| 2. | Früher wurde in England noch nie Wein angebaut. | <input type="checkbox"/> |
| 3. | Der Klimawandel ist schlecht für die Landwirtschaft. | <input type="checkbox"/> |
| 4. | Vor 50 Jahren waren die Tage länger. | <input type="checkbox"/> |
| 5. | Weil es mehr Sonne gibt, wird der Wein besser | <input type="checkbox"/> |
| 6. | Man braucht im Sommer weniger elektrischen Strom. | <input type="checkbox"/> |
| 7. | In Teilen von London gibt es Straßencafés wie am Mittelmeer. | <input type="checkbox"/> |
| 8. | Die Menschen benehmen sich weniger formell. | <input type="checkbox"/> |
| 9. | Besucher von öffentlichen Parks müssen nackt in der Sonne liegen. | <input type="checkbox"/> |
| 10. | Die Polizei wird nur selten aktiv. | <input type="checkbox"/> |

Teil 3

Read the text *Klimawandel* again and answer the following questions **in English**:

1 What trend is being referred to in the first paragraph and what will be its effect? [2]

.....
.....

2 In what way has agriculture already adapted to the effects of climate change and what has been the result? [2]

.....
.....

3 What evidence is there for the economic impact of climate change and what is the cause? [2]

.....
.....

4 In what way have people's lifestyles changed at work and in leisure time? [2]

.....
.....

5 What example is given for what might be called "justice on demand?" [2]

.....
.....

Aufgabe 3

[25]

Übersetze den folgenden Text ins Deutsche.

Grapes ripen in the South of England, harvesting starts earlier, and there is a sales boom in air conditioning equipment: Who would still doubt that our summers are getting hotter and our climate is changing. Sociologists believe that climatic changes will also influence our way of life, and to some extent they already have. People were wearing fewer clothes this summer, some wore none at all – even in public parks – and the police did not intervene. At the workplace we may soon have long breaks at midday, rather like siestas in Spain and work longer hours in the evenings instead.

Klimawandel:

Wie heiße Sommer unser Leben verändern

Wieder einmal war es ein heißer Sommer. Aber die Rekordtemperaturen von 2003 wurden (1)..... erreicht. Immerhin, der Trend hält an und wird viele Bereiche unseres Lebens verändern.

In Südengland beispielsweise wird heute schon wieder vermehrt und mit Erfolg Wein angebaut wie zur Zeit der Römer.



In den nördlichen Ländern hat sich die Landwirtschaft schon angepasst und beginnt mit der Arbeit auf den Feldern im Durchschnitt 10 Tage früher als vor 50 Jahren, und auch die Ernten sind früher. In den Weinbaugebieten Europas lässt die Sonne die Weintrauben schneller reif werden, und die Weinernte liegt jetzt ganze drei Wochen (2)..... als normal. Und weil die Trauben mehr Sonne bekommen, wird der Wein immer (3).....

Folgen für die Umwelt

Die Folgen des Klimawandels sind auch in der Energieversorgung zu spüren. In Deutschland

liegen die Spitzenwerte des Stromverbrauchs zunehmend im Sommer. Hauptgrund: der boomende Einsatz von Klimageräten – gut für die Wirtschaft aber mit mehr negativen Folgen für die (4)..... und das Klima.

Leicht bekleidet

Auch im Alltag ist der Wandel zu spüren. Straencafs geben vielen Londoner Vorstädten einen mediterranen Charakter. Parties finden zunehmend im Garten statt und nicht im



(5)..... , und in Deutschland werden die Kleidungsnormen informeller: Nachrichtensprecher der ARD und des ZDF sitzen ohne Jackett da, im Büro trägt man nicht immer eine Krawatte, und in öffentlichen Parks oder

am Strand tragen viele beim Sonnenbaden in der Mittagspause schon gar nichts mehr – was vor wenigen Jahren noch die Polizei beschäftigt hätte. Heute aber gehen die Beamten an den nackten Sonnenfreunden ohne Kommentar vorbei. „Nur wenn sich jemand beschwert, müssen wir handeln“, sagt ein Polizeisprecher. „Denn es gibt



Parkbesucher, die sich durch die Nackten gestört fühlen“. Wie lange noch, bleibt abzuwarten. Vielleicht muss es dazu noch (6)..... werden.

Siesta wie in Spanien

Auch am Arbeitsplatz fhrt der Klimawechsel zu Veränderungen, meint ein Soziologieprofessor der (7)..... Magdeburg. „Die Art zu arbeiten dürfte sich langfristig ändern. „Ich kann mir vorstellen, dass wir den Tag anders ausnutzen und dass eine gewisse Siesta-Mentalität wie in Spanien einkehren könnte.“

Q.4 Guided Studies

Choose either the World of Cinema or the World of Literature or the Regions of Germany and write **one** essay from your chosen option. The essay must be chosen from the area of study **not** examined in the oral exposé.

GN4

GUIDED STUDIES OPTION FOLDER

Aufgabe 4A,2

[45]

Schreibe einen Aufsatz von **nicht mehr als 400 Wörtern auf Deutsch** zu **einer** der beiden Fragen (a) oder (b). Wähle den Film, über den du NICHT in deinem Exposé gesprochen hast.

1. *Jenseits der Stille*

- (a) Das Verhältnis zwischen Martin und seiner Schwester ist gespannt. Wie ist das zu erklären und auf welche Weise wird das im Film vermittelt?
- (b)

2. *Crazy*

- (a) (a) „Ich bin ein Krüppel“, so stellt Benjamin sich der Klasse vor. Wie geht er und wie geht die Klasse mit seiner Behinderung um?
- (b)

3. *Vaya con Dios*

- (a) Was findet Chiara an Arbo so faszinierend und wie entwickelt sich ihre Beziehung?
- (b)

4. *Good Bye Lenin*

- (a) Welche Rolle spielt die Mutter in Alex' Leben, und wie zeigt der Film das?
- (b)

5. *Der Rote Kakadu*

- (a) Der Rote Kakadu war ein bekanntes Lokal zur Stasi-Zeit. Welche Bedeutung hat es für die jungen Menschen und wie vermittelt der Film das?
- (b)

6. *Die fetten Jahre sind vorbei*

- (a) Was motiviert Peter und Jule, in die Wohnung Hardenbergs einzubrechen? Wie denkst du darüber?
- (b)

7. *Des Teufels General*

- (a) Harras schenkt Hartmann am Ende seine Uhr. Erkläre diese Geste und untersuche, was das für Harras bedeutet.
- (b)

8. *Die weiße Rose*

- (a) Was motiviert die Gruppe und wie realistisch sind deiner Meinung nach ihre Aktionen?
- (b)

Aufgabe 4B

Schreibe einen Aufsatz von **nicht mehr als 400 Wörtern auf Deutsch** zu **einer** der beiden Fragen (a) oder (b). Wähle das Buch, über das du NICHT in deinem Exposé gesprochen hast.

1. Böll: *Das Brot der frühen Jahre*

- (a) Welche Erinnerungen verbindet Walter mit dem Brot, und inwiefern erklärt das sein Handeln?
- (b)

2. Brecht: *Mutter Courage*

- (a) „Der Krieg ist nix als die Geschäfte / Und statt mit Käse ist's mit Blei.“ Welche Einstellung hat Mutter Courage zum Krieg?
- (b)

3. Dürrenmatt: *Der Besuch der alten Dame*

- (a) Was für ein Mensch ist Ill, und wie zutreffend ist sein Name?
- (b)

4. Frisch: *Homo faber*

- (a) „Für Faber ist und bleibt alles Lebendige suspekt.“ Bist du der gleichen Meinung?
- (b)

5. Grass: *Katz und Maus*

- (a) Welche Bedeutung hat der Kahn im Leben der Jugendlichen?
- (b)

6. Schlink: *Der Vorleser*

- (a) Welche Bedeutung hat für Hanna ihr Bericht über das Feuer, und welche Konsequenzen hat er für sie?
- (b)

Aufgabe 4C

Schreibe einen Aufsatz von **nicht mehr als 400 Wörtern auf Deutsch** zu **einer** der beiden Fragen (a) oder (b). Wähle die Region, über die du NICHT in deinem Exposé gesprochen hast.

1. Städte und Landschaften an Nord- und Ostsee

- (a) „Das Leben am und mit dem Meer ist schwer und gefährlich. Das hat die Menschen geprägt.“ Bist du auch dieser Meinung?
(b)

2. Berlin und das Land Brandenburg

- (a) „Nirgendwo ist der Kontrast zwischen Stadt und Land so groß wie zwischen Berlin und Brandenburg.“ Inwiefern trifft diese Behauptung zu?
(b)

3. Westfalen und das Land am Niederrhein

- (a) Wo liegt deiner Meinung nach das wirtschaftliche Zentrum dieser Region und welche Gründe gibt es dafür?
(b)

4. Das Land der Niedersachsen

- (a) Welche Rolle spielt der Tourismus in diesem zweitgrößten Land der Bundesrepublik Deutschland?
(b)

5. Land der Mitte: Hessen und Thüringen

- (a) Welche Bedeutung hat deiner Meinung nach das Rhein-Main-Gebiet?
(b)

6. Sachsen und Sachsen-Anhalt

- (a) Der Westen Deutschlands hat viel im Osten investiert. Was ist aus diesem „Aufschwung Ost“ geworden. Erkläre das mit Beispielen aus dieser Region.
(b)

7. Das Rheinland und die Pfalz

- (a) Wie wichtig ist deiner Meinung nach der Rhein für diese Gegend?
(b)

8. Das Land der Schwaben

- (a) „Baden-Württemberg lebt nicht nur von der schönen Landschaft.“ Inwiefern trifft das zu?
(b)

9. Bayern und Franken

- (a) Bayern ist das reichste Bundesland. Welche Erklärungen gibt es dafür?
(b)

MARK SCHEMES

GERMAN GN 2

MARKING SCHEME

Allocation of AO Grid

	AO1	AO2	AO3
Q.1	8 MARKS		
Q.2			5 marks
Q.3		24 marks	
Q.4			10 marks
Q.5		16 marks	
Q.6		20 marks	15 marks

MARK SCHEME AND TAPESCRIPT

Aufgabe 1

[8]

- (1) mit dem Fahrrad
- (2a) kein Fahrrad
- (2b) kein Geld
- (2c) kein Zelt
- (3a) nicht teuer,

- (3b) weil Camping /Zelten
- (4) am Freitag
- (5) wenn das Wetter gut ist

Aufgabe 2

[5]

einen
ihren
kann

nimmt
eigenes

Aufgabe 3, Teil 1

[10]

- 1 anfangen
- 2 größer
- 3 Gesetz
- 4 öffentlichen
- 5 sind
- 6 verboten
- 7 anderen
- 8 meisten
- 9 schadet
- 10 gegen

Aufgabe 3, Teil 2

[14]

Richtig: *d* *g* *h* *l* *m*
 Falsch: *b* *e* *f* *j* *k* *n*
 Nicht im Text *a* *c* *i*

Aufgabe 4

[10]

Two marks if completely correct with no w.o. errors.
 One mark if only the position of verb and predicative complement ist correct (e.g. *”Deshalb gibt ein neues Gesetz es jetzt.”

- ... gibt es jetzt ein neues Gesetz.
- ... kommt man mit vielen Leuten zusammen.
- ..., darf man nicht rauchen.
- ... haben mit dem Rauchen aufgehört.
- ..., gar nicht erst anzufangen.

Aufgabe 5

[16]

- It takes her half an hour to get to the city centre by underground/ tube.
- There’s always something going on in the hall of residence.
- S, D and A have been sharing /been in shared accommodation for two years now.
- We do everything together – parties, cooking and studying.
- You are hardly aware that you are learning a new language.

But you may not be that lucky with your flat mates. It can be frustrating when the dishes pile up in the kitchen or the fridge is always empty even though you went shopping only yesterday. In that case it is best to talk to your flatmates.

Aufgabe 6

(35)

Assessment according to General Markscheme
 AO2 Quality of Response 20
 AO3 Grammar (10) + Idiom (5) 15

TAPESCRIPT

Aufgabe 1

Ein paar Freunde wollen am Wochenende in den Odenwald fahren. Moni und Sven sprechen darüber.

Radtour in den Odenwald

- Moni Hallo Sven. Du, sag mal, hast du dir's jetzt überlegt? Kommste nun am Wochenende mit in den Odenwald?
- Sven Du, Moni, dieses Wochenende geht's wirklich nicht. Ich weiß nicht, wie ich das machen soll. Mein Fahrrad ist immer noch kaputt, ich krieg das vorm Wochenende nicht mehr repariert.
- Moni Mein Bruder hat noch ein Rad, und der fährt ja nicht mit. Das gibt er dir bestimmt.
- Sven Na schön, aber das Ganze wird auch zu teuer für mich.
- Moni Quatsch, wir haben doch alle kein Geld. Wird bestimmt nicht teuer. Wir wollen doch zelten. Roland kennt da so 'nen kleinen Campingplatz - ganz billig.
- Sven Genau, da sitz' ich nämlich schon wieder fest. Ich hab auch kein Zelt.
- Moni Na, also, wenn das alles ist. Du kannst doch in meinem Zelt schlafen, da ist noch Platz.
- Sven Kann ich?
- Moni Na klar, das ist eigentlich ein Dreierzelt, also für zwei ist da massig Platz. Schlafsack haste doch, oder?
- Sven Ja, ja, kein Problem. Bloß kein Zelt.
- Moni Also, siehste.
- Sven Mensch, das wär ja klasse. Wer fährt denn noch mit?
- Moni Och, eigentlich alle - so acht oder neun Leute. Mach doch mit. Das wird bestimmt gut.
- Sven Jetzt am Wochenende, also Samstag / Sonntag, ja ?
- Moni Freitag schon, und dann so drei, vielleicht auch vier Tage, je nachdem wie das Wetter ist. Soll ja gut werden - haste gehört?
- Sven Also gut. Und das Zelt kann ich mit dir teilen?
- Moni Na klar, warum denn nicht?. Ich hab ja nicht gesagt, du kannst den Schlafsack mit mir teilen.
- Sven O K, also das find ich toll. Du bist ein prima Kumpel. Ich komm mit.

Ende des Hörtexts

Essay Mark Scheme Unit 2

Understanding/Quality of Response (AO2) (multiplied by 2 for total out of 20)

- 10/9** Full, direct response, clearly structured, systematic and coherent, showing intelligence, judgement/knowledge/imagination.
- 8/7** Most of the above characteristics, but lacks flair/imagination. Able to focus on central aspects under discussion and respond appropriately, but not exhaustively. Argument well presented/shaped/supported; little or no obliqueness.
- 6/5** Some sense of shape and direction, but lacks focus on central theme(s); some originality/independence of thought, but also deviation/triviality; tends to supplement pre-learned information which is not directly related to the given context.
- 4/3** Fair degree of misunderstanding/misinterpretation of materials and/or questions. Little of substance, some second-hand ideas, but lacks overall organisation. Confused remarks/statements, meaning unclear.
- 2/1** Little or no indication that the scope of the task has been understood. Rambling, disjointed, leading nowhere; information presented for no apparent purpose; narrow in scope; prone to irrelevance.
- 0** Nothing of value presented, responses/statements out of context. Appears to have no connection with the task at hand.

Accuracy (AO3)

- 10/9** Evidence of sound grasp of grammar and syntax. Occasional errors, some of which may be repeated, indicating a particular weakness.
- 8/7** The basic principles of grammar are applied in factual contexts, but the level of accuracy tends to suffer in abstract, argumentative use of the target language. A number of recurring errors (genders, pronouns, verb endings, tenses, agreement) tend to detract from an otherwise convincing performance. Limited range of subordinate clauses.
- 6/5** A degree of accuracy is evident in brief factual statements only, usually in pre-learned responses. Few, if any compound tenses. High incidence of elementary errors.
- 4/3** Erratic use of simple grammatical forms in a few straightforward utterances. May appear careless.
- 2/1** Rudimentary grasp of basic grammar evident in short main clauses. Frequent serious errors, fragmented and incomplete sentences. No sense of structure. Meaning unclear.
- 0** No evidence of understanding linguistic principles. Strings words together. Frequent elementary errors.

Range and Idiom (AO3)

- 5** Good range of structures and vocabulary to suit a variety of linguistic situations, but some limitation in abstract contexts. Appropriate use of 'German' structures. Reasonable feel for register appropriate to the situation. Less common topic-specific vocabulary used to good effect.
- 4** Able to use a limited range of structures appropriately. Range of tenses limited but sound. Evidence of some English/Welsh structures used inappropriately. Some vocabulary lacking or used inappropriately.
- 3** Evidence in straightforward factual contexts of understanding some basic principles of idiomatic usage. Range of structures and vocabulary limited to the most common. Short sentences predominate, but some pre-learned phrases used appropriately.
- 2** Range of structures and vocabulary adequate only for factual statements. Evidence of a sense of grammatical structure only in short phrases.
- 1** Elementary grasp of idiomatic usage. Brief responses, applied in familiar contexts. Tends to confuse registers. Main verbs in present tense, irrespective of task set.
- 0** No understanding of linguistic principles. Vocabulary and structures inadequate for the job. Unintelligible formative speakers without knowledge of English/Welsh.

GN1 and GN3

ORAL MARK SCHEME

Oral marking scheme

These marking criteria have been drawn up to provide teachers and examiners with clear guidance for assessment with reference to defined achievement levels. Prior to candidates taking the test, this set of assessment criteria will be finalised and validated in a standardising and training session which all examiners attend.

Tasks and Assessment Objectives - Overview

Unit 1		AO1	AO2	AO3
Topic-based conversation	Communication	20		
General conversation	Communication	20		
	Accuracy			5
	Range and Variety			5
	Pronunciation /Intonation	<u>10</u>	-	-
		50		10
Unit 3				
Structured discussion	Communication	10		
Exposé	Communication	10	20	
	Accuracy			5
	Range and Variety			5
	Pronunciation /Intonation	<u>10</u>	-	-
		30	20	10

Communication (AO1/AO2)

AS	A2
	10/9 Excellent linguistic rapport. High degree of spontaneity; prompt, direct responses. Quick to grasp examiner's comments and challenges. Frequently takes the initiative, ready to interrupt/contradict examiner and/or ask questions. Articulate and to the point.
	High level of fluency, in all linguistic situations, with just a few 'natural' hesitations.
	High information content. Imaginative responses demonstrate the ability to compare, analyse and evaluate, and to present a critical viewpoint, clearly structured arguments, views, opinions, and reasoned judgements.

10/9	8/7	<p>Good interactive atmosphere. Operates confidently on rehearsed issues as well as unfamiliar territory. Responds to unexpected questions with a good degree of spontaneity, using direct, unprepared, ad hoc comments. May use some prelearned statements appropriately in context.</p> <p>Appropriate level of fluency and initiative. Feel of 'natural' exchange despite occasional hesitation.</p> <p>Good flow of information including views /opinions, despite some obliqueness in presenting arguments. Able to assimilate and comment on facts and concepts. May ask for clarification, or rephrase some unsatisfactory responses.</p>
8/7	6/5	<p>Interaction and spontaneity limited, some questions not fully understood but may be clarified. Able to operate confidently on familiar ground but has difficulty responding to unexpected questions and/or when challenged. Tendency to be reactive rather than proactive and to answer obliquely. Over-reliance on prepared material.</p> <p>Fair degree of fluency with some pauses to 'think'. Conscientious 'learner', who (still) lacks practice and pace and relies on extensively prepared material in order to maintain fluency.</p> <p>Maintains acceptable flow of information but tends to present facts rather than views and opinions. Some reliance on pre-learned material with mixed information content that lacks focus and tends to exceed the scope of the question asked.</p>
6/5	4/3	<p>Little spontaneity or <i>natural interaction</i> in a range of linguistic settings. Understanding limited: relies heavily on prepared statements which may not match the question and are usually repeated when candidate is challenged /asked for clarification. Short answers predominate, with little scope for expansion.</p> <p>Fluency limited through lack of understanding, limited range of lexis and idiom; imperfect recall of memorised answers.</p> <p>Acceptable flow of information but largely without substance, May attempt to draw some comparisons, sometimes inappropriately. Some repetition of 'learned' key statements without genuine argument /understanding.</p>
4/3	2/1	<p>No spontaneity. Able to operate interactively in undemanding everyday situations only. Frequent misunderstandings. Responses restricted to well rehearsed material and description, often triggered by key words rather than the substance of the question. Unable to clearly formulate views /opinions /future plans, or to present an argument.</p> <p>Lacks fluency. Pronounced hesitations, patchy. Short standard responses may generate semblance of fluency, examiner may have to resolve embarrassing silences.</p> <p>Limited flow of information. May only present one or two unrelated aspects of issue under discussion or in stimulus material.</p>

2/1

Examiner **unable to establish meaningful exchange**. Many questions unanswered owing to lack of understanding - though some very elementary communication still possible. Excessive use of prelearned statements out of context.

Very hesitant with long pauses. Constructs elementary sentences word for word. Frequent assistance by examiner.

Inadequate /inappropriate responses. due to serious lack of common, everyday vocabulary, no information of any substance conveyed. Intelligible responses tend to be very short standard phrases, prelearned and frequently used inappropriately. Difficult to follow gist.

0

0 **Total lack of communicative skills**. Examiner unable to establish /maintain exchange on any issue. Line of questioning has to be abandoned frequently because the answers are either unintelligible or do not relate to the question, indicating fundamental lack of understanding.

No fluency, no cohesive sentences.

No relevant information conveyed. Largely unintelligible except straightforward information.

N.B. These marks will be weighted for AS general conversation by the factor of 2

A mark out of 10 will be awarded for each topic card $10 + 10 = 20$

AS: $20 \times 2 = 40$ Listening/understanding (+10 pronunciation) =50 AO1

Accuracy (AO3)

AS	A2
	5 Excellent command of grammar and syntax. Consistently correct use of tenses, despite a few errors, some corrected. High degree of accuracy.
5	4 Evidence of sound grasp of grammar and syntax in a good range of structures. Occasional errors, more frequent in abstract contexts or when arguing a case (i.e. when complex structures are required). They tend to detract from an otherwise convincing performance.
4	3 In spontaneous responses, the main principles of grammar are applied in concrete contexts. A number of errors may be repeated and may indicate a particular weakness (genders, pronouns, verb endings, tenses, agreement). Prepared responses stand out as almost error-free.
3	2 A degree of accuracy is evident in brief factual statements only, except in pre-learned responses where accuracy is sound. High incidence of elementary errors. Few, if any compound tenses.
2	1 Very limited evidence of basic grammatical rules applied in short spontaneous utterances only (statements, affirmation, negation). Frequent, recurring errors, except in prepared responses. May appear careless.
1	0 Rudimentary grasp only of basic grammar, evident in just one or two short responses. Fragmented, incomplete sentences. One-word answers. No sense of structure or patterns. Meaning unclear.
0	No evidence of understanding linguistic principles.

Range and Idiom (AO3)

AS	A2
	<p>5 Wide, at times adventurous range of appropriate structures and lexis. Firm grasp of target language idiom, applied with high degree of sophistication. Able to adapt to changing linguistic demands and to handle a variety of appropriate structures with ease. Assured sense of register. Uses language imaginatively to achieve desired effect. Evidence of style, nuance.</p>
5	<p>4 Good range of structures and lexis to suit a variety of unforeseen linguistic situations, but some limitation in abstract contexts. Able to readjust range and idiom as the discussion develops, when characteristic target language structures are used with a degree of confidence. Reasonable feel for register appropriate to the situation. Less common topic-specific vocabulary used to good effect.</p>
4	<p>3 Able to use a limited range of structures and lexis in unprepared responses. Range of tenses limited but sound. Evidence of some mother tongue interference. Some vocabulary lacking or used inappropriately. Misplaced jargon/ colloquialisms in ad hoc responses. Prepared responses tend to reflect a wider range.</p>
3	<p>2 Mixed performance: Confident use of a range of patterns in well rehearsed situations. However, unprepared responses lack variety and tend to reflect no <i>more than</i> basic idiomatic usage, with spontaneous use of structures, subordinate clauses and lexis limited to the most common. Short sentences predominate; but some pre-learned extended responses may be used appropriately in context.</p>
2	<p>1 Range of structures and lexis adequate only for transactional use /factual statements in everyday situations. High incidence of native language interference, few target language patterns except in prelearnt responses.</p>
1	<p>Elementary grasp of idiomatic usage. Brief responses, applied in familiar contexts. Tends to confuse registers. Present tense, irrespective of question asked. Uses infinitive indiscriminately.</p>
0	<p>0 Virtually no understanding of linguistic principles - strings words together randomly. Vocabulary and structures inadequate for the job. Largely unintelligible.</p>

Pronunciation and Intonation (AO1)

AS	A2
	<p>10/9 Convincing performance of a non-native speaker. High level of <i>authenticity</i> in producing the characteristically target language sounds. Pronunciation still slightly affected by the mother tongue, but without any outstanding, identifiable errors. Delivery fluent. Intonation follows target language sentence patterns with a ring of authenticity. Very few lapses. Correct pronunciation of all non-English /non-Welsh phonemes.</p>
	<p>8/7 Clear evidence of the candidate being reasonably familiar with target language sound system and trying to pronounce all sounds correctly. A few lapses and one or two errors which may be repeated, but these are not obtrusive. Although <i>some</i> English/ Welsh interference is evident in intonation the overall impression is nevertheless convincing. All utterances are intelligible.</p>
	<p>6/5 Satisfactory performance. Candidate clearly makes an effort to pronounce foreign sounds correctly, though not always successfully. A number of errors related to the characteristic sounds of the target language, some persistent. Intonation tends to be coloured by mother tongue. Some responses difficult to understand.</p>
	<p>4/3 Unconvincing performance, unauthentic, no sign of the candidate trying to imitate foreign sounds and/or intonation patterns correctly. Frequent errors in pronunciation, diction and intonation cause misunderstandings. Some responses unintelligible.</p>
	<p>2/1 Virtually unable to break away from English/ Welsh mould in pronunciation and intonation, causing serious problems in communication. Few redeeming features, may attempt to reproduce one or two of the 'non-English /non-Welsh' sounds correctly. Little or no awareness of the 'otherness' of the foreign sound system and intonation patterns.</p>
	<p>0 No evidence of correct pronunciation and Intonation. Unintelligible.</p>

GERMAN GN4

MARK SCHEME

Allocation of assessment objective marks

	AO1	AO2	AO3	Totals
Listening and Responding	6			6
Reading and Responding		22		22
Translation		15	10	25
Essay	10	15	20	45

GN4 Specimen Paper

Markscheme

Aufgabe 1

1 *Idee*
2 *einführen*

3 *Kritik*
4 *Grünen*

5 *Politikerin*
6. *lieber*

[6]

Aufgabe 2

Teil 1

1. nicht
2. früher

3. besser
4. Umwelt

5. Haus
6. heißer

7. Universität

[7]

Teil 2

Falsch: 2,3,4,7,9

[5]

Aufgabe 2

Teil 3

[10]

- 1 *Summers are getting hotter. This will change many aspects of our lives.*
- 2 *Sowing and harvesting earlier, better wine*
- 3 *Higher electricity consumption in the summer owing to more air conditioning*
- 4 *More outdoor living and less stringent dress code*
- 5 *Police turn a blind eye to nude sunbathing and only intervene when requested.*

Aufgabe 3

[15 AO2 + 10 AO3]

In Südengland reifen Trauben, || die Ernten beginnen früher, || und bei Klimageräten gibt es einen Verkaufsboom: || Wer will da noch bezweifeln, || dass unsere Sommer heißer werden und unser Klima sich verändert. || Soziologen glauben, dass Klimaveränderungen || auch unseren Lebensstil beeinflussen werden, || und zum Teil haben sie das schon (getan). || Die Menschen/Leute haben in diesem Sommer weniger Kleidung/Kleider getragen || manche trugen gar keine || – sogar in öffentlichen Parks. || Die Polizei hat nichts gemacht.. || Am Arbeitsplatz werden wir vielleicht || bald lange Mittagspausen haben, ähnlich wie die Siestas in Spanien, || und dafür abends länger arbeiten.

(AO3 assessed according to the general markscheme)

Specimen Paper GN4 - Listening Reading and Responding
Tapescript

Aufgabe 1

Newsreader Der Kongress der Industrie- und Handelskammer wurde gestern eröffnet. Dabei hat der Präsident, Ludwig Braun, erneut die Wehrpflicht für Frauen gefordert. Man müsse auch in der Bundeswehr Frauen die gleichen Chancen und Rechte einräumen wie den Männern. Das sei Gleichberechtigung.

Die Grünen haben den Vorschlag des Präsidenten scharf kritisiert. Eine Sprecherin der Grünen sagte, Braun solle sich lieber in der Privatwirtschaft für Gleichberechtigung einsetzen. Deutschland sei mit 4 Prozent noch immer an letzter Stelle in Europa, was Frauen in Top-Positionen betrifft. Brauns Vorstellungen widersprüchen auch der Auffassung des Bundesverfassungsgerichts.

"Original" "Wir sind dafür, die Wehrpflicht für Männer abzuschaffen, anstatt sie für Frauen einzuführen. Herr Braun glaubt, Landesverteidigung sei nur durch eine allgemeine Wehrpflicht zu sichern. Dieses Bild vom Volk in Waffen ist aber längst überholt, in der heutigen Zeit nicht mehr angemessen. Man braucht nicht Millionen schlecht ausgebildeter Soldaten und Reservisten, sondern ein professionelles Militär, das mit modernen Waffen umgehen kann."

Essay Mark Scheme Unit 4

Quality of Response (AO2)

- 15-13** Full and direct response to the question set. Able to focus on the task immediately and without deviation. Clear organisation, systematic and coherent. Shows excellent command/judgement in the use of source material. Imaginative approach, Clear viewpoint, sense of purpose and analysis. Concise, matching exposition/conclusion. Argument fully supported by evidence.
- 12-10** Competent, but lacks some flair, imagination, sparkle, analysis. Sound argument, not always exhaustive, with appropriate examples to illustrate a point; a little obliqueness, a few relevant conclusions not drawn or poorly supported by evidence; some inappropriate description. But generally well balanced and supported, coherent exposition/conclusion.
- 9-7** Some sense of direction and some originality, but also some deviation/triviality. Insufficient focus on central aspects of the task. Strong tendency to describe rather than analyse, and to supplement pre-learned information which is not directly related to the given context. But also some independence of thought. Occasional mismatch between argument and evidence/information; inappropriate/unconvincing conclusions.
- 6-4** Some sense of shape, but with flaws and lack of purpose. Limited success in trying to answer specific points. Confused responses/comments tend to distort/dissipate the argument presented. Repeated misunderstandings/misinterpretations of materials and/or questions. Some second-hand ideas. General lack of analysis and overall organisation. Argument unclear, poorly supported by evidence.
- 3-1** Little or no indication that the scope of the task has been understood. Response rambling, disjointed, leading nowhere; information presented for no apparent purpose, important aspects/evidence ignored; pre-learned/'adapted' passages, poorly incorporated; narrow scope, largely irrelevant.
- 0** Totally unfocused. Responses/statements out of context. Barely more than a list of disconnected items. No connection with the task in hand.

Knowledge of topics and texts (AO1, AO2)

- 10-9** Candidate is thoroughly familiar with the chosen topics/texts. Answers, views and statements demonstrate sound factual knowledge and judgement. Able to draw easily on source material relevant to support a view or argument or to compare/contrast aspects of the subject under discussion.
- 8-7** Evidence of good factual knowledge and judgement despite one or two inconsistencies in presenting particulars from topics/texts studied. Evidence of good scope of sources studied, with no significant misrepresentation of facts.
- 6-5** Evidence of some general knowledge with limited factual detail of topics/texts studied, focused on content rather than judgement. Candidate may confuse certain aspects because they have been 'learned' without being fully assimilated. Prone to misrepresentation/misinterpretation of facts. Views and opinions, such as there are, tend to be unsupported by evidence.
- 4-3** Superficial knowledge, confused presentation of unrelated facts which may have little or nothing to do with the subject under discussion and may lead to misunderstanding/misinterpreting certain issues or questions. No evidence of a range of sources studied. Some inappropriate vocabulary, repetition of 'learned' key statements without genuine argument/understanding
- 2-1** Distinct lack of factual knowledge, lack of corresponding vocabulary. No evidence that the topics/texts have been studied in any depth, neither in German or the mother tongue. May present pre-learned isolated statements out of context, incorrect references to names or places. Frequent misunderstandings.
- 0** No information conveyed that is relevant to the task in hand, no evidence that topic/text has been studied.

Accuracy (AO3)

- 10/9** Excellent command of grammar and syntax. Consistently correct use of language despite a few errors, some corrected. High degree of accuracy.
- 8/7** Evidence of sound grasp of grammar and syntax. Occasional errors, some of which may be repeated, indicating a particular weakness.
- 6/5** The basic principles of grammar are applied in factual contexts, but the level of accuracy tends to suffer in abstract, argumentative use of the target language. A number of recurring errors (genders, pronouns, verb endings, tenses, agreement) tend to detract from an otherwise convincing performance. Limited range of subordinate clauses.
- 4/3** A degree of accuracy is evident in brief factual statements only, usually in pre-learned responses. Few, if any compound tenses. High incidence of elementary errors.
- 2/1** Very limited evidence of applying basic grammatical rules. Erratic use of simple grammatical forms in a few straightforward utterances. May appear careless.
- 0** No rewardable language.

Range and Idiom (AO3)

- 10/9** Wide, at times adventurous range of appropriate structures and vocabulary. Firm grasp of German idiom. Able to adapt to changing linguistic demands and to handle a variety of appropriate structures with ease. Assured sense of register. Uses language imaginatively to achieve desired effect. Evidence of style, nuance.
- 8/7** Good range of structures and vocabulary to suit a variety of linguistic situations, but some limitation in abstract contexts. Appropriate use of 'German' structures. Reasonable feel for register appropriate to the situation. Less common topic-specific vocabulary used to good effect.
- 6/5** Able to use a limited range of structures appropriately. Range of tenses limited but sound. Evidence of some English/Welsh structures used inappropriately. Some vocabulary lacking or used inappropriately.
- 4/3** Evidence in straightforward factual contexts of understanding some basic principles of idiomatic usage. Range of structures and vocabulary limited to the most common. Short sentences predominate, but some pre-learned phrases used appropriately.
- 2/1** Range of structures and vocabulary adequate only for factual statements. Evidence of a sense of grammatical structure only in short phrases.
- 0** No rewardable language.